Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 3 (1900)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 9. **Zürich, 28. Februar 1900.** **3. Jahrgang.**

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur.

Abonnementspreis:
Für die ganze Schweiz:
6 Monate . . . . . 2.50 Franken.
12 „ . . . . . 5.— „
Ins Ausland: Zuschlag des Portos.
Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Mittwoch abends.
Redaktion, Gessnerallee 40, Zürich I.
Verlag und Administration, Dianastrasse 5 & 7, Zürich II.
Redaktion: Telephonruf 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telephonruf 4655.

Insertionspreis:
Einspaltige Petitzeile oder deren Raum . . . . . 25 Cts.
Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion", per Zeile . . . . . 40 „
Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes.

Central-Komitee-Sitzung

Sonntag den 4. März 1900, Mittags 1 Uhr, zum „Pfauen" in Gossau.

Traktanden:

1. Rechnungsabschluß.
2. Aufnahme neuer Sektionen.
3. Festsetzung der nächsten Delegiertenversammlung.
4. Erstellung der Traktandenliste für dieselbe.
5. Verschiedenes.

Für die Mitglieder des Tech. Komitees ist die Teilnahme fakultativ. Der Vorstand.

Velo-Club Flawil.

In der zahlreich besuchten letzten Hauptversammlung wurde der Vorstand aus folgenden Mitgliedern bestellt:

Präsident: Jean Frick.
Aktuar: Wilh. Gorbach.
Kassier: Ulrich Knöpfel.
Materialverwalter: Ernst Gerschwiler.
Beisitzer. Johann Lareida.

Clublokal: Hotel Rößli.

Velo-Club Buchs (Rheinthal).

Der Velo-Club Buchs (St. Gallen, Rheinthal) hat beschlossen, in den S. V. B. einzutreten.

Vereins-Mitteilungen.

S. V. B.

Bundestag und Bundesrennen

am 5. und 6. Mai 1900 in **Basel**.

Nachdem der Sportsausschuß des Radfahrer-Verbandes Basel die ersten Schritte zur Organisation dieses Festes gethan, hat das gewählte Organisations-Komitee letzten Donnerstag den 22. Februar seine erste Sitzung abgehalten und mit der Erledigung der ihm übertragenen Arbeit begonnen.

Als Präsident des ganzen Organisations-Komitees ist Hermann Müller, als Sekretär Hans Zubler gewählt worden. An der Spitze der Spezial-Komitee stehen folgende Mitglieder des R. V. B.:

Finanz-Komitee: Eduard Meyer, Gustav Winter,
Renn-Komitee: Adolf Kapp. Robert Faller,
Empfangs-Komitee: Jean Mayer, Ad. Mohler.
Polizei-Komitee: Fr. Bopp, Th. Kellerhals.
Wirtschafts-Komitee: Carl Seiler, Herm. Kiefer.
Quartier-Komitee: Emil Schirrer, O. Hengelhaupt.
Vergnügungs-Komitee: Eduard Schluep, F. Schaarschmidt
Dekorations-Komitee: Steph. Ranft, Josef Meyer,
ferner als:
I. Capitain für den Corso: Karl Huber,
II. „ „ „ Corso: Paul Schölly.

In Anbetracht, daß der Bundestag des S.V.B. nur alle 2 Jahre stattfindet und diesmal wiederum mit dem Feste das Bundesrennen vereinigt wird, möchten wir alle Clubs in der ganzen Schweiz freundschaftlichst bitten, bei der eventuellen Festsetzung anderweitiger Festlichkeiten möglichst darauf Rücksicht nehmen zu wollen, daß die Tage vom 5. und 6. Mai speziell für das in Basel abzuhaltende Schweizerische Sportsfest reserviert bleiben.

Wir erlassen schon heute an alle Sportsfreunde in der ganzen Schweiz die freundschaftliche Einladung, auf das Fest des Bundestages und Bundesrennen am 5. und 6. Mai nach Basel zu kommen und versichern Sie Alle des wärmsten Empfanges.

Mit freundschaftlichem Sportsgruße

Im Namen des Organ.-Komitee:
Der Präsident: Hermann Müller.
Im Namen des Radfahr-Verbandes Basel:
Der Präsident: Ed. Schluep.

Kantonal-Zürcherischer Radfahrer-Verband.

Zürich, 15. Februar 1900.

Werte Sportsgenossen!

Mit Gegenwärtigem bringen wir Ihnen zur Kenntnis, daß die ordentl. Delegiertenversammlung Sonntag, den 18. März a. c. im Clublokal, Restaurant Müller am Rank in Höngg, stattfindet. Beginn der Verhandlungen punkt 10 Uhr.

Wir ersuchen Sie, dieselbe nach § 4 der Verbandsstatuten zu beschicken und uns die Namen der Delegierten bis spätestens den 10. März bekannt zu geben; ebenso bitten wir, allfällige Anträge, die unter den statutarischen Traktanden nicht zur Behandlung gelangen, auf obigen Termin einzureichen, damit dieselben der ordentlichen Traktandenliste beigefügt werden können. Nachher eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

In Anbetracht der zahlreichen Traktanden ersuchen wir Sie höflichst um pünktliches Erscheinen und entbieten Ihnen zum voraus ein herzliches Grüß' Gott!

Namens des Vorstandes des K.-Z.-R.-V.:
Der Aktuar: Eduard Sprißler. Der Präsident: sig. Paul Harder.

NB. Dem Verbande noch fernstehende Clubs laden wir zum Beitritt kameradschaftlich ein.

F. C. Old Boys Basel.

In der letzten Sitzung des F. C. Old Boys wurde an Stelle des aus Mangel an Zeit und infolge momentaner längerer Abwesenheit zurückgetretenen bisherigen Aktuars, Hrn. Alfr. Bienz, Herr Emil Studer, Leonhardsgraben 23, Basel, gewählt und bitten wir, Korrespondenzen an diese Adresse zu richten. Wir sprechen hiemit Hrn. Alfred Bienz auch an dieser Stelle unsern besten Dank aus für die dem Club in seiner Stellung als Aktuar geleisteten Dienste.

Der Vorstand.

Velosport.

— Die Fahrräder und der Zoll. Das vom 1. Januar 1899 an versuchsweise eingeführte vereinfachte Zollbehandlungsverfahren für Fahrräder von solchen Radfahrverbänden, welche sich der Zollverwaltung gegenüber für ihre Mitglieder haftbar erklären, hat sich in der Praxis bewährt und wird von den beteiligten Kreisen gegenüber der früheren Behandlung als sehr bedeutende Erleichterung empfunden, sodaß die schweizerische Zollbehörde das neue Verfahren weiterhin bestehen lassen wird.

— **Fritz Ryser in Hamburg.** Unser derzeitige 100-Kilometer-Champion Fritz Ryser hat seinen Entschluß, den wir bereits im Dezember vorigen Jahres mitteilten, ausgeführt und ist vor 14 Tagen nach Hamburg abgereist. Wir haben dieser Tage einen Brief von ihm erhalten, worin er uns einige interessante Angaben macht. Ryser hat sofort nach der Ankunft auf der Winterrennbahn Rotherbaum unter der Leitung des bekannten schweizerischen Rennfahrers Fredy Müller aus Basel, des vor einiger Zeit totgesagten, begonnen. Beide erfreuen sich der besten Gesundheit und Ryser hofft zuversichtlich seinem einzigen Ziele, 60 Kilometer in der Stunde hinter sich zu bringen, in Bälde etwas näher zu kommen. Mit Ryser ist auch ein zwar noch etwas unbekannter, aber nichts destoweniger tüchtiger schweizerischer Fahrer, Campagnini von Winterthur, in Hamburg eingetroffen, sodaß nun täglich ein Kleeblatt schweizerischer Fahrer auf der Bahn hinter einem Motortandem trainiert. Die Bahn ist 333⅓ Meter lang und ist nach Aussage Rysers kolossal schnell, doch sind die Kurven beim Ein- und Auslauf viel zu wenig erhöht. Ryser wird auch in der kommenden Saison ein „Opel-Rad" fahren mit unserm bestbekannten schweizerischen Pneumatikfabrikat „Hill-Tyre" montiert. Anfangs März finden in Hamburg die ersten Rennen statt, an denen Fritz Ryser starten will. Er unterwirft sich einem speziellen, strengen Training für das am 6. Mai in Berlin-Friedenau stattfindende Rennen um das „Goldene Rad", das immer ein internationales Feld erster Klasse an den Start führt. Wir wünschen ihm schon jetzt von Herzen Glück und haben das sichere Vertrauen, daß er unsere Landesfarben ehrenvoll vertreten wird. Wir werden unsere Leser über das Training Rysers und über seine Erfolge stets aus nächster Quelle auf dem Laufenden erhalten.

— **Aarburg.** (Aargau.) Die hiesigen Radfahrer beabsichtigen einen „Veloclub" zu gründen und hat sich zu diesem Zweck bereits ein Initiativ-Komitee gebildet, das die Sache an die Hand nehmen wird!

Ein Aufruf an sämtliche Radfahrer von Aarburg und Umgebung betreffend Gründung eines Clubs ist bereits erfolgt.

Mögen die Bemühungen des Initiativ-Komitees mit Erfolg gekrönt sein! R.

— **Zur Geschichte des Rades.** Ein interessanter Beitrag zur Geschichte des Fahrrades findet sich in einem Aufsatz des Freiburger Geschichtsprofessors v. Simson (Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Band XV, Heft 4) über den Aufenthalt der verbündeten Monarchen in Freiburg i. B. 1813/1814. Dort ist folgende Stelle aus dem Freiburger Wochenblatt vom Mittwoch, den 5. Januar 1814, mitgeteilt: „Technische Erfindung und Ehren-Auszeichnung". „Der Kammerjunker und Forstmeister Frhr. von Drais hat seinen erfundenen Wagen, der ohne Pferde durch den insitzenden Menschen getrieben, leicht und schnell hinläuft — wie schon vorhin unserer Landesherrschaft — so jetzt Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland vorgeführt. Der Monarch hatte daran Wohlgefallen, verlangte am folgenden Tage die nochmalige Vorzeigung und äußerte: „c'est bien ingénieux" und sandte dem Erfinder einen brillantenen Ring für das Vergnügen, welches Ihrer Kaiserlichen Majestät damit gemacht worden sei."

— **Die neue Leitung des deutschen Radfahrer-Bundes.** Herr Theodor Böckling, der erste Vorsitzende des D. R. B., erläßt in Angelegenheit der Umgestaltung der Bundeszeitung eine Bekanntmachung, der wir Folgendes entnehmen:

„Der 16. Bundestag in München beschloß die Umwandlung der Bundeszeitung in eine Wochenschrift und beauftragte den Bundesvorstand mit den erforderlichen Arbeiten und Abschlüssen der Verträge. Heute bin ich in der Lage, mitteilen zu können, daß es möglich sein wird, allen Bundesmitgliedern die Bundeszeitung, und zwar in der Form einer illustrierten Wochenschrift gratis und franko ins Haus zu liefern. Die durch die Bundesverwaltung erfolgte Prüfung der Offerte für die Herstellung der Zeitung ergab die Annahme des günstigsten Angebots der bekannten Großdruckerei von W. Girardet in Essen an der Ruhr. — Die Inseratenpacht ist in der Weise vergeben, daß dem Bund bei Hinterlegung einer Kaution von 25,000 Mark und Garantie einer ansehnlichen Einnahmesumme seitens des Pächters aus jeder Inseratenseite eine bestimmte Einnahme erwächst. — Die Wochenschrift erscheint als Eigentum und im Verlage des D. R. B Verwaltung der Zeitung, Listenführung, Redaktion 2c., ist in den Bureaux des Bundes centralisiert. Wie ich in München schon unter Zustimmung der Versammlung erklärt habe, bin ich auch dann, wenn ich den Bundesvorsitz nicht mehr führe, gerne bereit, meine fachmännischen Kenntnisse als Zeitungsverleger ehrenamtlich in den Dienst des D. R. B. zu stellen und die Verwaltung der Bundeszeitung, falls es gewünscht wird, zu behalten. Die neue, illustrierte Wochenschrift des D. R. B. wird ab 1. Juli 1900 erscheinen, eine anerkannt tüchtige Kraft ist von mir bereits als Redakteur mit Zustimmung der Bundesverwaltung verpflichtet. Um Mißdeutungen vorzubeugen und mir zu Ohren gekommenen, erfundenen Gerüchten entgegenzutreten, bemerke ich, daß ich ein geschäftliches Interesse an der neuen Bundeszeitung nicht habe, sondern lediglich die Interessen des D. R. B. wahrnehme und mich aufrichtig freuen möchte, wenn es mir gelänge, mit Hilfe meiner Fachkenntnisse dem Bunde ein würdiges, die Mitglieder zufriedenstellendes Organ zu schaffen".

— **Die Termine der großen Bahnrennen in Deutschland** sind bereits festgellt worden, und zwar wie folgt: Goldenes Rad von Berlin-Friedenau am 6. Mai; Vier-Tage-Rennen zu Berlin-Kurfürstendamm am 24. bis 27. Mai; Meisterschafts- und Bundestags-Rennen des Deutschen Radfahrer-Bundes zu Magdeburg am 4. und 5. August; Meisterschaft von Europa über die lange Strecke zu Köln am 12. August; Großer Preis von Deutschland zu Berlin-Kurfürstendamm am 26. August und 2. September; Großer Preis von Berlin zu Berlin-Friedenau am 2. und 9. September; Meisterschaft von Europa über die kurze Strecke zu Berlin-Kurfürstendamm am 23. September.

— **Auch die deutschen Rennfahrer** treffen bereits ernstliche Vorbereitungen für die kommende Saison. Anton Huber wollte am Mittwoch München verlassen, um sich nach Nizza zu begeben, wo bekanntlich schon Käser eingetroffen ist. Der Münchener Meister gedenkt, sobald er wieder einigermaßen in Form ist, an den nächsten Rennen in Oberitalien und an der Riviera teilzunehmen; Franz Verheyen und Dirheimer haben den gleichen Plan im Auge. Sehr wahrscheinlich wird auch Willy Arend Anfang März nachfolgen. Franz Seidl hält sich zwar noch in Wien auf, er dürfte aber bei der anhaltenden milden Witterung bald in Berlin erscheinen.

— **Die III. Deutsche Fahrradmesse** soll, wie jetzt bekannt gegeben wird, in Verbindung mit der 3. Allgemeinen Motorwagen-Ausstellung in der zweiten Hälfte des Oktober wieder in Leipzig stattfinden. Anmeldungen und Zuschriften sind an das Ausstellungs-Komitee zu Händen des Herrn Willy Werner, Leipzig, Salomonstr. 16, zu richten.

— **Ein radfahrendes Polizei-Korps** von 240 Mann in besonderer Uniform soll in Paris gebildet werden. Die Leute tragen auf der Lenkstange einen Säbel und werden nachts mit einem Revolver bewaffnet.

— **Bouhours,** der den Winter über der Ruhe gepflegt hat, gedenkt bei Eintritt besseren Wetters mit dem Straßentraining zu beginnen, und zwar will er sich zunächst speziell für Paris-Roubaix vorbereiten. Sein Trainer Caballiot ist bereits per Motorrad nach der Normandie abgefahren, um die Leitung des Trainings zu übernehmen.

— **Die österreichische Post und das Fahrrad.** Das Fahrrad wird demnächst offiziell von der Post in Wien in Verwendung genommen werden. Es kamen wohl schon Fahrräder in Verwendung, sie waren aber nicht von Amtswegen gestellt, sondern Privateigentum der betreffenden Bestellboten, welche rascher Depeschen und pneumatische Korrespondenzen bestellen und damit mehr Bestellgebühren erlangen. In der Folge soll zunächst ein Postgepäcks-Dreirad in den Dienst gestellt werden. mit welchem Botenfahrten vom Hauptpostamt am Fleischmarkt zu dem Hauptzollamts-Bahnhofe der Stadtbahn unternommen werden sollen. Ferner wird das Fahrrad zum Brief-Einsammeldienst verwendet werden. Bisher wurden in der innern Stadt zu diesem Zwecke fünf bespannte Einsammelwagen und vier Boten, die mit Taschen ausgerüstet waren, verwendet. Auf dem Zweirade werden nur Boten mit einer umgehängten Tasche den Einsammeldienst besorgen. Auf dem Dreirade wird ein größerer gelber Kasten angebracht sein, in welchem sich mehrere Taschen zum Einsammeln der Briefe aus den Briefkasten befinden.

— **Das amerikanische Team in Paris.** Harry Elkes mit seinem Vater und Arthur Roß sind aus Amerika in Paris angekommen. „Die Invasion beginnt", sagt der „Vélo". Tommaselli, Meyers und Bankers, begleitet von dem Redakteur des „Vélo", sind mit Elkes und Roß gleichzeitig in Southampton gelandet, haben aber vorläufig einen Abtecher nach London gemacht. Von dem amerikanischen Team weiß der „Vélo" zu erzählen:

Elkes Vater ist der Manager. Ein Mann von 40 Jahren, der seinen Sohn mit einem Ernste dirigiert wie seinerzeit Vater Barden den jungen Barden. Als Typus erinnert „Elkes father" an Choppy Warburton berühmten Angedenkens. Elkes' Vater erklärte, er sei mit seinen Pfleglingen deshalb so zeitlich nach Frankreich gekommen, um sie an das Klima zu gewöhnen; in einigen Tagen wird er seine Poulains das Vortraining auf der Straße beginnen lassen.

Arthur Roß, derzeit noch Amateur, ist 19 Jahre alt; er gewann bisher schon fünf große Rennen mit Schrittmachern und wurde noch nicht geschlagen. Man nennt ihn in Amerika den „neuen Michael". Seinen letzten Sieg feierte er vor einigen Wochen in New-York, Madison Square Garden, über Nelson, den Weltmeister der 100 km-Amateur-Weltmeisterschaft. Roß wartet nur den Beginn der Saison ab, um Berufsfahrer zu werden.

Der Stern des Teams ist Harry Elkes, ein großer Bursche von 22 Jahren. Ob zwar seit 1893 Rennfahrer, vermochte er sich erst im Jahre 1897 bemerkbar zu machen. In diesem Jahre nahm er in New-York an dem Sechs-Tage-Rennen teil, fuhr dasselbe trotz seiner 19 Jahre aus und wurde Elfter. Im Jahre 1898 spezialisierte sich Harry Elkes für die Rennen über mittlere Distanzen und wurde bald der beste amerikanische Rennfahrer über diese Strecken. Den Stunden-Weltrekord hielt er von August 1898 bis Oktober 1899 mit 55·831 Kilometer. Im Vorjahre startete er 40 mal und siegte 12 mal.

— **Ein beigelegter amerikanischer Konflikt.**

Genau so wie in der Schweiz hat auch jenseits des Oceans, in Amerika, der Kampf um die Oberherrschaft im cyclistischen Sport die Verbände hart aneinandergebracht. In Amerika waren es die „League of American Whoelmen“ und die „National Cycling Association“, welche sich wegen der lieben Rennfahrer in den Haaren lagen und einen sportpolitischen Krieg bis aufs Messer führten. Jetzt scheint der League aber die Sache zu dumm geworden zu sein, denn sie hat ihrem jüngern Rivalen das Feld geräumt. In der letzten Generalversammlung zu Philadelphia wurde nämlich fast einstimmig beschlossen, sich gänzlich vom Rennwesen zurückzuziehen. In internationalen rennsportlichen Fragen wird also in Zukunft lediglich die N. C. A. für Amerika maßgebend sein.

— **George A. Banker,**

der auch uns bekannte, tüchtige und sympathische amerikanische Rennfahrer, der in beiden Hemisphären Lorbeeren geerntet hat, will nur noch ein Jahr der Rennbahn treu bleiben und sich dann zurückziehen, um sich ganz dem Geschäft widmen zu können, das er gemeinsam mit seinem Bruder Arthur in Pittsburg (Pennsylvanien) besitzt. Banker sieht wohl und stark aus und nach seiner eigenen Aussage fühlt er sich wohler denn je seit seiner schweren Erkrankung an Typhus im Jahre 1896, während der man ihn in Amerika und Europa bereits tot gesagt hatte. Banker hat nächst Zimmermann von allen amerikanischen Rennfahrern die meisten Erfolge auf europäischen Bahnen davongetragen, er ist auch der einzige, der zweimal die Weltmeisterschaft gewonnen hat.

— **Grogna**

hat für die kommende Saison dem Engländer Tim Johnson, der in den letzten Jahren für Bourillon thätig war, als Trainer und Manager engagiert. Er gedenkt, sobald besseres Wetter eintritt, mit dem Straßentraining zu beginnen.

— **Von den Rennfahrern.**

Huret hält sich gegenwärtig in Paris auf, um sich nach wenigen Wochen der Verheiratung — scheiden zu lassen. Huret verspricht sich viel von der kommenden Rennsaison. Geo Banker, der kaum aus Amerika zurückgekehrt ist, hat wieder Paris verlassen, um sich nach Algier zu begeben, woselbst er sich für die diesjährige Rennsaison vorbereiten will. Jacquelin hat dagegen seinen kürzlich gefaßten Entschluß, ebenfalls nach Algier zu gehen, aufgegeben. Der Holländer Meyers ist von Paris nach Maastricht abgereist, woselbst er sich 14 Tage ausruhen will, ehe er an das Training geht. Der englische Dauerfahrer Walters begibt sich nächsten Monat zum Training nach Paris, geht aber vorher etwa 14 Tage nach dem Seebad Brighton, um sich dort für die kommenden Strapazen durch Märsche ꝛc. vorzubereiten.

— **Der Touring Club de France**

hat im Monat Januar nicht weniger als 852 neue Mitglieder gewonnen.

— **Der Italienische Touring-Club**

scheint finanziell vortrefflich verwaltet zu werden; er verfügte anläßlich des Jahresabschlusses am 31. Dezember über 69 956 Lire Bargeld, bei 17 000 Mitgliedern.

— **Federnde Handgriffe**

ist das neueste in der Fahradbranche. Diese Handgriffe gleichen den jetzt gebräuchlichen; sie befinden sich aber nicht in starrer Verbindung mit der Lenkstange, sondern sind mit dieser durch ein paar Spiralfedern verbunden. Das wird wohl heftige Stöße abschwächen, aber wahrscheinlich auch die Sicherheit in der Lenkung beeinträchtigen.

Automobilismus.

— **Das Automobil als Tramwagen und Postkutsche.**

In Aarau ist am 3. Januar eine Automobilfabrik gegründet worden. Von zuständiger Stelle wird uns mitgeteilt, daß die Gesellschaft schon eine ganze Anzahl von Bestellungen auf Automobile aller Art erhalten hat, und daran denkt, in nicht allzuferner Zeit zwischen Aarau und den umliegenden Ortschaften einen Tramdienst durch Automobile einzuführen. Ferner wird noch in diesem Jahr der Postkurs Aarau-Menziken versuchsweise durch Automobile versehen werden an Stelle der bisherigen Postkutsche. Das Handelsregister vom 14. Februar meldet die Gründung der Fabrikgesellschaft: Unter der Firma „Schweiz. Automobil-Gesellschaft“ bildet sich mit Sitz in Aarau auf unbestimmte Zeitdauer eine Aktiengesellschaft, welche das Verkehrsmittel der Motorwagen im Gebiete der Schweiz einzuführen und zu fördern, Vertretungen von im Bau dieser Wagen leistungsfähigen Firmen zu übernehmen und ferner die Motorkutscherei zu betreiben bezweckt. Die Statuten sind am 3. Januar 1900 festgestellt worden. Gesellschaftskapital 100 000 Fr., eingeteilt in 200 Aktien von je 500 Fr. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Vertretung nach außen wird ausgeübt durch den Ausschuß, dessen 3 Mitglieder einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift führen, sowie auch der Direktor. Der Ausschuß besteht aus: O. Amsler, Major, von Kaisten; A. Oehler, Ingenieur, H. Jäggi-Weber, alle in Aarau. Direktor ist: Hermann Kummler, von und in Aarau.

Zum Kampfe um den Bennett-Becher.

George Prade schreibt im „Velo“:

„Werden uns die ausländischen Wagen nicht eine große Ueberraschung bringen bei dem Rennen um den Bennett-Becher, um den schon Ströme von Tinte geflossen und der schon zu vielen Polemiken Anlaß gegeben hat? Nach den mir jüngst zugekommenen Nachrichten dürfen wir uns nicht einer chauvinistischen Siegesgewißheit hingeben. In der That vermag Deutschland heuer Rennwagen ins Treffen zu führen, die uns die Sache nicht leicht machen werden. Ich hatte anläßlich meines Wiener Aufenthaltes Gelegenheit, den 24pferdekräftigen Wagen des Herrn Jellinek zu sehen. Einer dieser 24pferdekräftigen Wagen ist seit kurzem an Baron Rothschild in Paris abgesendet worden. Die Motor hat bei der Probe 26,6 Pferdekräfte ergeben, eine selbst für einen vierzylindrigen Motor respektable Ziffer. Was die erzielte Geschwindigkeit anlangt, so hat sich hierüber Lemaitre, der diesen Wagen unlängst versuchte, mir gegenüber brieflich wie folgt geäußert:

„Ich bin direkt verblüfft von der Geschwindigkeit, die dieser Wagen zuläßt, und zwar ebensowohl auf ebenem Terrain wie bei Steigungen. Wir sind nach Suresnes hinaufgefahren, wo mein Chronometer eine stündliche Geschwindigkeit von 46 Kilometer angab, also ein brillantes Resultat! Ich muß gestehen, ich habe doch schon mit meinem Rennwagen ansehnliche Geschwindigkeiten erzielt, aber etwas Aehnliches wie diesmal mit dem 26pferdekräftigen Wagen des Barons Rothschild brachte ich noch nicht zustande.“

Unsere Verteidiger des Bennett-Bechers, R. de Knyff, Charron und Girardot, werden also kein leichtes Spiel haben, zumal, wenn zu diesen exquisiten Fahrzeugen sich auch ebenbürtige Lenker gesellen. Es scheint mir aber, unsere Nachbarn sind nicht gar weit hinter uns, wenn sie uns nicht gar schon überholt haben. Nun, alle Welt wird seine Freude haben an dem neuen Sport, selbst unsere drei Champions, sie können ja mit dem alten Corneille sagen: „Denn ohne Fährde zu siegen, heißt ohne Ruhm triumphieren.“

Baron Rothschild hat bekanntlich mit seinem Vierundzwanzigpferder an dem „Coupe de Nice“ teilgenommen, wurde aber von Pinson, der einen achtpferdekräftigen Panhard lenkte, um eine Stunde geschlagen. Eine Erklärung für diese Niederlage finden wir in einer feinen Bemerkung der „France Automobile“, welche sagt, daß Baron Rothschild vom Start aus einen großen Vorsprung hatte, doch „eine weise Vorsicht mäßigte bald seine Schnelligkeit und egalisierte die Chancen.“ Es scheint, daß Baron Rothschild in „lage prudence“ fast gar nicht von der vielen Schnelligkeit Gebrauch machte . . .

— **69,369** km **in der Stunde** hat Béconnais am vorletzten Donnerstag auf der Prinzenpark-Bahn mit seinem Motordreirade erzielt, nachdem er erst Tags vorher bei einem ähnlichen Rekordversuch zu Fall gekommen war. Trotz der Kälte und eines heftigen Windes gelang es ihm, von 36 Kilometer seine eigenen, früher geschaffenen Zeiten um ein Bedeutendes zu drücken, indem er den Stundenrekord um nahezu 1½ Kilometer verbesserte und auch für 100 Kilometer 3½ Minuten weniger als früher gebrauchte, obgleich er in den letzten 10 Kilometern einen Aufenthalt von 2¼ Minuten hatte, der zur Reparatur eines defekt gewordenen Pneumatics erforderlich wurde. Die neuen Zeiten stellen sich gegen die früheren wie folgt:

40 km	34 : 45¹	(34 : 55)
50 km	43 : 23	(43 : 48¹)
60 km	51 : 51³	(52 : 49⁴)
70 km	1 : 00 : 32	(1 : 07 : 32²)
80 km	1 : 09 : 04³	(1 : 16 : 28³)
90 km	1 : 20 : 51³	(1 : 25 : 24²)
100 km	1 : 30 : 55²	(1 : 34 : 26)

1 Stunde 69,369 km (67,901 km).

— **Zu Amsterdam**

wird im Mai eine Fahrrad- und Automobilen-Ausstellung stattfinden.

— **Die Brüsseler Feuerwehr**

wird dieses Jahr mit Motorwagen ausgerüstet werden. Bis zum August sollen dieselben auf der Pariser Weltausstellung zu sehen sein.

Fechten.

— In der Fechtschule des Herrn de Coppet (Bahnhofbrücke, Zürich) wird unter der Leitung des Herrn G. Wullschleger, bis vor kurzem Bogmeister beim ersten Regiment der französischen Fremdenlegion, ein Spezialkurs im französischen Bogen veranstaltet.

— Der von seinen verschiedenen Assauts in Zürich wohlbekannte italienische Fechtmeister, Chevalier G. Geraci, dessen Photographie wir vor einiger Zeit im „Schweizer Sportblatt“ reproduzierten, hat sich nunmehr in Zürich I an der Pelikanstraße domiziliert und einen Fechtsaal eingerichtet. Bereits hat sich unter seinen zahlreichen Schülern ein „Internationaler Fechtclub Zürich“ gebildet, der vor einiger Zeit bereits seine erste Soirée veranstaltet hat.

Handel und Industrie.

— Die Firma Philipp Zucker in Basel hat in Zürich I, an der Peterstraße, beim Strohhof, eine Filiale eröffnet.

Vermischtes.

— **Ein Velodieb vor dem Schwurgericht.** Das Aargauer Schwurgericht hatte sich mit einem Velodiebstahl zu befassen. Angeklagt war der etwa 43 Jahre alte Meinrad Hasler von Hellikon, in Baden. Der Thatbestand ist kurz folgender: In der Nacht vom 22./23. Nov. 1899, ca. um 2¼ Uhr traf der Polizeisoldat Surläuli in Baden nach Ueberschreiten der Limmatbrücke an der Ecke der Kronengasse einen ein Velo vor sich herstoßenden Mann, den er sofort als den nicht in bestem Rufe stehenden Meinrad Hasler erkannte. Vermutend, das Velo könnte gestohlen worden sein, nahm er den Hasler mit seinem Rad auf den Polizeiposten. Am Morgen stellte sich sodann heraus, daß gerade in dieser Nacht in das Velolager des Herrn Laubi-Mäder in Baden eingebrochen und ein gebrauchtes Damenrad im Werte von Fr. 200 entwendet worden war. Herr Laubi erkannte das dem Hasler abgenommene Rad sofort als das seinige an. Hasler ist nun zweifellos kein bloßer Stümper im Fache des Mausens und hat die größten Anstrengungen gemacht, um den Nachweis zu erbringen, daß er auf rechtmäßigem Wege in den Besitz des Velos gekommen sei. Dabei hatte er aber kein Glück und fing sich in den Maschen des von ihm erfundenen Lügengewebes. Hasler wollte nämlich am 22. November das betreffende Velo in Zürich, wo er thatsächlich war, von einem K. Lilienmann, Schlosser in Brugg, gekauft haben; er sei dann im letzten Nachtzug nach Brugg gefahren, habe das Velo dort am Bahnhof in Empfang genommen, Franken 30 Anzahlung geleistet und dann das Fahrrad vor sich herstoßend, dasselbe nach Zürich in die Reparaturwerkstätte bringen wollen. In Baden, wo er lange vergeblich einen Gasthof suchte, sei ihm dann das Mißgeschick passiert, daß er aufgegriffen wurde. Natürlich war der K. Lilienmann in Brugg der große Unbekannte, der nirgends existiert und den aufzutreiben die Untersuchungsbehörden vollständig vergebliche Mühe gehabt haben. Interessant ist, daß Hasler etwa sechsmal, zumeist wegen Diebstahl, vorbestraft ist und in fast allen diesen Fällen spielt der große Unbekannte, von dem Hasler die gestohlenen Sachen gekauft haben will, eine ebenso große Rolle. Im Untersuchungsgefängnis glaubte Hasler einen ganz besondern Geniestreich ausführen zu können. Er hatte nämlich im ersten Verhör erklärt, die Quittung über eine von ihm geleistete Anzahlung von 30 Fr. befinde sich auf einem Blatte seines Sackkalenders. Vergeblich durchstöberte man diesen Kalender, es fand sich nichts vor. Ca. 5 Tage nach der Verhaftung präsentierte nun aber Hasler dem in die Zelle tretenden Polizeikorporal eine mit Bleistift geschriebene, von einem K. Lilienkron unterzeichnete Quittung. Diese Quittung sollte der Rettungsanker Haslers sein, sie wurde aber zum Felsen, an welchem sein schwaches Schifflein elendiglich zerschellte und sein Lügengebäude zusammenbrach. Es stellte sich heraus, daß Hasler sich im Besitze eines Bleistiftes befand und ein Schriftexperte wies zur Evidenz nach, daß die Schriftzüge Haslers mit denen der Quittung identisch sind. So gab es absolut kein Entrinnen mehr. Es wurden etwa 20 Zeugen verhört, sogar das Zeugnis der Ehefrau des Angeklagten, die übrigens nunmehr geschieden ist, wurde zum Belastungszeugnis und die Verteidigung hatte einen sehr schwierigen Stand und konnte mit ihren Zweifeln gegenüber dem klaren Thatbestand nicht aufkommen. Die Geschworenen sprachen ihr Schuldig aus und der Angeklagte wurde zu 2 Jahren Zuchthaus, Einstellung im Aktivbürgerrecht auf 4 Jahre, und Ersatz des Schadens und der Kosten des Verfahrens verurteilt.

Der Verurteilte wird wegen eines Uhrendiebstahles auch von den Zürcher Strafbehörden verfolgt und dürfte zur Aburteilung nunmehr nach dorten verbracht werden. Der Mann hat alle Anlagen, ein zweiter Thali zu werden.

— **Ein Deserteur als Velodieb.** Unter der Anklage eines Velodiebstahls erschien der erst 19jährige Militärmusiker Johann Szilagy von Preßburg vor dem zürcherischen Obergerichte. Er erzählte eine wahre Leidensgeschichte, von der der Fehltritt ausgegangen war. Er sei erster Clarinettist in einem österreichischen Regimente gewesen und habe sich da allerlei Chicanen und Zurücksetzungen und sogar Mißhandlungen gefallen lassen müssen. Daraufhin sei er desertirt und nach Zürich gekommen. Da er ohne einen Kreuzer in der Tasche war, sehnte er sich wieder nach seinem Regimente zurück und er stellte sich auf dem österreichischen Konsulate, um sich durch eine Geldunterstützung die Rückreise nach Oesterreich zu ermöglichen. Man wies ihn aber hier einfach ab, er solle sehen, wie er wieder zu seinem Regiment komme.

In seiner völligen Mittellosigkeit kam er auf den Gedanken, in einem Hause ein Damenvelo zu stehlen und sich mit dem Erlös davon zu machen. Der Diebstahl wurde aber vereitelt. Dagegen wird dem Manne nun insofern geholfen werden können, als er nach Verbüßung seiner Strafe von 3 Monaten Gefängnis ex officio nach der Heimat befördert wird, da noch Landesverweisung auf die Dauer von 5 Jahren verhängt wurde.

Ah 10:

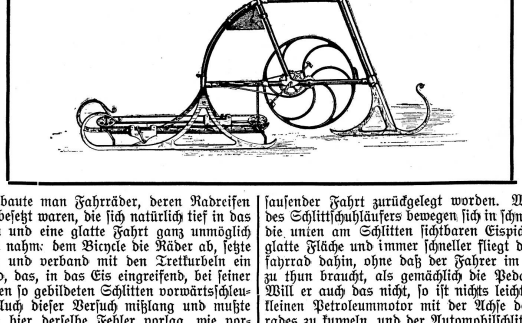
A.: „Heut Vormittag bin ich einer Dame zu Füßen gefallen.“

B.: „So verliebt? Einen Kniefall?“

A.: „Ja, per Zweirad aber!“

Technik.

Eine ebenso interessante wie zeitgemäße Erfindung ist gerade jetzt, wo das Fahrrad sich die ganze Welt im Fluge erobert hat, der unten abgebildete Fahrradschlitten, der seinen Fahrer mühelos und mit Pfeilgeschwindigkeit über die glänzend weiße Fläche dahinführt. Das Bedürfnis, zur Winterszeit einen Ersatz für das sommerliche Fahrrad zu haben, sich unabhängig zu machen von der kostspieligen, Kutscherkunst erfordernden Beförderung im Zugschlitten mit seinem auf glattem Eis leicht stürzenden Gespann — dieser Wunsch ist schon oft in die Wirklichkeit umzusetzen versucht worden. Da baute man Fahrräder, deren Radreifen mit Stacheln besetzt waren, die sich natürlich tief in das Eis eingruben und eine glatte Fahrt ganz unmöglich machen. Man nahm dem Bicycle die Räder ab, setzte es auf Kufen und verband mit den Tretkurbeln ein gezähntes Rad, das, in das Eis eingreifend, bei seiner Umdrehung den so gebildeten Schlitten vorwärtschleudern sollte. Auch dieser Versuch mißlang und mußte mißlingen, da hier derselbe Fehler vorlag, wie vorher. Auch hier griffen die Zähne entweder so tief in die Eisoberfläche ein, daß sie eine glatte Vorwärtsbewegung unmöglich machten, oder aber sie schlugen nur mit der äußersten Spitze auf dem Boden auf und fanden gar keine Zeit, eine antreibende Wirkung auf das Fahrrad auszuüben. Bei dieser und ähnlichen Konstruktionen war übersehen worden, daß sich eine kontinuierliche Fortbewegung auf einer für die bloße Reibung zu glatte Fläche nur durch die stoßende oder schiebende Bewegung geradlinig geführter Organe erzielen lasse. Der erste, der dieses Prinzip erkannt, und in sinnreicher Weise in die Wirklichkeit umgesetzt hat, ist E. Rengert, der Erfinder und Konstrukteur des hier im Bilde vorgeführten Fahrradschlittens. Mit diesem eleganten, durch Patent geschützten Schnee- und Eisfahrrad sind bereits viele hundert Kilometer in



sausender Fahrt zurückgelegt worden. Wie die Füße des Schlittschuhläufers bewegen sich in schnellem Tempo die Kufen am Schlitten sichtbaren Eispickel gegen die glatte Fläche und immer schneller fliegt das Schlittenfahrrad dahin, ohne daß der Fahrer im Sattel mehr zu thun braucht, als gemächlich die Pedale zu treten. Will er auch das nicht, so ist nichts leichter, als einen kleinen Petroleummotor mit der Achse des Schwungrades zu kuppeln, und der Automobilschlitten ist fertig, der dem Petroleumdreirad an Einfachheit der Konstruktion nichts nachgibt, es aber an Schnelligkeit weit übertrifft.

Letzte Nachrichten.

— **Die Pau-Woche.** (Privattelegramm des „Schweizer Sportblattes.)

Pau, 22. Februar.

Die Rennen und automobilistischen Festlichkeiten der „Semaine de Peau“ haben heute mit dem Touristen-Rennen begonnen.

Touristen-Rennen.

Pau-Peyrehorade-Pau, 140 km.

Das Rennen zerfiel in mehrere Kategorien, für welche insgesamt 14 Konkurrenten antraten. Der Start fand um 11 Uhr vormittags bei Regenwetter statt. Die Resultate waren:

Prix de la Presse, zweisitzige Wagen, über 400 Kilogramm, Pascault (2:41:44) 1; C. Loraine Barrow (3:15:11) 2; Secrestat (3:18:50) 3.

Der Sieger, Pascault, fuhr einen 15 HP-Wagen, Barrow einen Zwölfpferder.

Prix des Cercles, viersitzige Wagen, über 400 Kilogramm, A. Clément (3:16:10) 1; Comte Louis de Lasbajes (3:46:25) 2.

Der Sieger fuhr den Wagen, mit dem Girardot im Vorjahre Paris—Osten e und Paris-Boulogne gewann.

Prix de l'Automobile Club Bearnais, Wagen mit sechs und mehr Sitzen. Barbereau (5:45:00) 1.

Prix de l'Automobile Club de France, Voiturettes unter 400 Kilogramm. Tart (4:20:20) 1.

A. L.

Pau, 25. Februar.

Der Circuit du Sud-Ouest.

Die Rennen und Festlichkeiten der „Semaine de Pau“ haben heute ihre Fortsetzung mit dem Rennen der Schnellfahrer, dem Circuit de Sud-Ouest, genommen. Die Rennstrecke war: Pau—Tarbes-Aire—Dax—Bayonne—Pau, 335 Kilometer.

Der Start der Wagen begann um 9 Uhr vormittags und folgte in Intervallen von je 30 Sekunden. Es starteten: René de Knyff, 16pferdekr.; Giles Hourgières, 12pferdekräftig; Bozon de Perigord, 12pferdekräftig; C. Loraine Barrow, 12pferdekräftig; Pascault, 15pferdekräftig; Charron, 12pferdekräftig; Girardot, 12pferdekräftig, und Valton.

Die Motocyclisten wurden um 9 Uhr 11 Min. abgelassen, aber nicht in Intervallen, sondern in einem Rudel. Es waren: Beconnais, 6pferdekräftig; Baras, Rigal, 5- bis 6pferdekräftig; Osmont, 4pferdekräftig; Joyeux und Villemain, Delisle und Labadre.

Erste Kontrole in Saint-Sever, 137 Km., vom Start: René de Knyff um 11 Uhr, Giraud 11 Uhr 9 Min., Bozon 11 Uhr 13 Min., Charron 11 Uhr 14 Min., Baras 11 Uhr 55 Min., Marcellin 11 Uhr 57 Min., Osmond 12 Uhr.

Zweite Kontrolle. Saint-Etienne-de-Bayonne, 229 Km., Wendepunkt: René de Knyff 12 Uhr 30 Min., Perigord 12 Uhr 50 Min., Giraud 1 Uhr, Marcellin 1 Uhr 24 Min., Delisle 1 Uhr 33 Min.

Das Ziel, Pau, 335 Km., wurde wie folgt passiert:

Wagen.	
René de Knyff Fahrzeit: 4:46:57)	1
Bozon de Perigord (5:33:52)	2
Hourgières (5:51:52)	3
Pascault (6:240:1)	4
Girardot (6:55:05)	5
Barrow (7:10:29)	6
Giraud (7:31:00)	7
Motocycles.	
Marcellin (Fahrzeit: 5:47:14)	1
Delisle (6:21:05)	2
Osmont (6:52:02)	3

Die Organisation des Rennens war wunderbar exakt durchgeführt, das Wetter günstig. Der von René de Knyff gelenkte Wagen, ein Panhard und Levassor, war mit 16 Pferdekräften deklariert, hat aber in Wirklichkeit 20. Der Wagen wiegt 1000 Kg. und hat eine Viercylindermaschine. An dem Gefährte war eine Neuheit angebracht, die sicherlich bald weitere Verbreitung finden wird, nämlich eine Glührohrzündung und eine elektrische zugleich. Wenn die eine versagte, brauchte der Lenker nur die andere einzuschalten. René de Knyff fuhr im Durchschnittstempo von 70 Km. per Stunde. Charrons Wagen war gestürzt.

Das von dem Sieger der Motocyclisten benützte Gefährt war ein Tricycle mit zwei Cylindern, daher die für ein so kleines Gefährt enorme Kraft von 6 Pferdekräften. Mehrere Motocyclisten hatten Defekte und mußten aufgeben.

— **Kongreß der** I. C. A.

Man telegraphiert uns aus Paris: Das Komitee der International Cyclists' Association hat die National Cycling Association als regierende Sportbehörde für Amerika anerkannt. Für Deutschland bleibt der status quo aufrecht.

— **Banker** schlug, wie man uns telegraphisch mitteilt, in Biskra in einem Match das Tandempaar Parmac-Bourceret. Dafür mußte er sich in dem Hauptrennen vor Parmac beugen.

Berichte über Vereins-Anlässe.

Radfahr-Union Zürich.

Die letzten Sonntag, den 25. Februar im Stadtkasino „Sihlhölzli“ stattgehabte Abendunterhaltung der Radfahr-Union Zürich nahm in jeder Beziehung einen äußerst gelungenen Verlauf. Zwar nicht gerade pünktlich, aber dafür um so zahlreicher waren Mitglieder, Freunde und Gönner angerückt, um in frohem Radlerkreise einige gemütliche Stunden zu verbringen. An die 120 Personen

füllten den geräumigen Saal bis auf den letzten Platz. Von befreundeten Vereinen waren zahlreiche Abordnungen des Velo-Clubs a. d. Sihl, Velo-Clubs Oberstraß, Männer-Radfahr-Vereins 2c. erschienen. Eine ausführliche Beschreibung all dessen niederzulegen, was den Teilnehmern an ernsten und heitern Genüssen geboten wurde, ist uns unmöglich, wir müßten über jede Nummer zu viel des Lobes schreiben. Der einleitende Schwank, „'s Babeli vom Zürsee" von U. Farner erzielte ungeteilten Beifall, der allen Spielenden, namentlich dem unverwüstlichen „Schagaggi" galt. Dann die Liedervorträge der Gesangssektion; das Reigenfahren der Freunde vom Velo-Club a. d. Sihl; die Produktionen der beiden Kunstfahrer Alder und Primbs; die Soli des Herrn Reichhardt, kurz, kaum konnten Aug' und Ohr einen Moment der Ruhe pflegen. Und als das Programm zu Ende, da kam das Tanzbein zur Geltung. Rotgolden brach die liebe Sonne durch Nebel und Baumeswipfel, als am frühen Morgen die letzten Paare mit tiefster Befriedigung, einen genußreichen Abend verlebt zu haben, den Heimweg antraten.

Der Katerbummel vereinigte am Montag eine stattliche Schaar erst bei Mitglied Frey z. Central in Küßnacht und nachher wiederum bei einem flotten Tänzchen im Raben in Herrliberg.

Fussball

— **Die Daten der Cup-Matches um die schweizerische Meisterschaft** für die 2. Hälfte.

Serie A.

VI. Spieltag: Sonntag den 4. März:

Anglo-American versus St. Gallen F. C. in St. Gallen.
Grasshoppers versus F. C. Zürich auf dem Grasshopperplatz.
Old Boys frei.
F. C. Bern versus F. C. Neuchâtel in Bern.

VI. Spieltag: Sonntag den 11. März:

Final-Match zwischen den beiden Siegern der Ost- und Westschweiz.

Serie B.

IV. Spieltag: Sonntag den 4. März:

Final-Match: F. C. Winterthur versus F. C. Neuchâtel II.

— **Die Tabelle der schweizerischen Meisterschaftsspiele** lautet bis jetzt folgendermassen:

Serie A.

	Gesp.	Gew.	Unent.	Verl.	G f.	G g.	Punkte
Ostschweiz.							
Grasshopper	7	7	—	—	24	8	14
Zürich F. C.	6	3	1	2	6	4	7
Old Boys	8	2	2	4	7	13	6
Anglo-Americ.	7	2	1	4	9	13	5*)
V.F.C.St.Gall.	6	1	0	5	3	10	2
Westschweiz.							
Bern F. C.	1	1	—	—	2	0	2
Neuchâtel F.C.	1	—	—	1	0	2	0

*) Zwei Proteste gegen das Resultat der Matches A. A. versus Old Boys 3:3 und Anglo versus St. Gallen 2:1 sind noch zur Erledigung vor das Schiedsgericht gewiesen, ebenso ein Protest St. Gallen versus Zürich.

Serie B.

Winterthur (I)	6	5	1	0	22	7	11
Fortuna (I)	6	3	1	2	15	8	7
Zürich (II)	6	1	1	4	8	16	3
Grasshoppers (II)	6	1	1	4	12	26	3

Der F.-C. Winterthur ist also für das Finale mit dem II. Team des F.-C. Neuchâtel klassifiziert, welches *nächsten Sonntag, den 4. März* stattzufinden hat. An zweiter Stelle kommt *Fortuna*, dann folgt das II. Team des *F.-C Zürich*, das sich durch seinen Sieg über Grasshopper II. noch aus der bisher innegehabten letzten Position herausgearbeitet hat, und als vierter Club folgt das II. Team des *Grasshopper-Clubs*, mit derselben Punktzahl, aber etwas schlechterem Goalzahlverhältnis als der F.-C. Zürich.

Brief aus England.

(Originalbericht für das Schweizerische Sportblatt.)

Oxford, den 25. Febr.

Nachdem Sheffield United und Sheffield Wednesday sich dreimal ohne endgültiges Resultat gemessen, gewannen endlich im vierten Treffen Steffield United nach einem sehr rohen Spiel, in dem nicht weniger als 3 Mann infolge von Verletzungen vom Platze getragen werden mussten, mit 2 Goals zu 0 und qualifizierten sich somit für die dritte Runde um den englischen Becher. Diese letztere Runde wurde gestern gespielt, jedoch meistens ohne Resultat, wie man aus dem Folgenden ersehen wird:

Millwall 1, Aston Villa 1
Sheffield United 2, Bury 2
Preston North End 0, Notts Forest 0
Southampton 2, West Bromwich Albion 1.

Also haben sich die zwei Clubs des Südens Millwall und Southampton — bewährt und man sieht, dass nicht viel, oder gar kein Unterschied besteht zwischen den Clubs der ersten Liga und den besten der „Southern League." (südl, Liga).

Auch zwei internationale Matches wurden gestern ausgefochten, die folgenden Resultate brachten:

Wales 2 Irland 0 (Association)
Irland 0 Schottland 0 (Rugby).

Oxonian.

Fussball-Wettspiele

Grasshopper F. C. II versus Zürich F. C. II.

(Cup-Match, Serie B)

F. C. Zürich gewinnt mit 3:1)

Dieses letzte Cup-Match der Serie B in Zürich wurde letzten Sonntag Vormittag auf dem Platze des F. C. Zürich in der Hardau gespielt. Nachdem man schliesslich eine gute Stunde auf einen Ball hatte warten müssen, — ein hiesiges Sportsmagazin hatte die Bälle nicht rechtzeitig geliefert — konnte um 11 Uhr mit dem Spiel begonnen werden. Zürichs Forwards drängten stark und kamen durch ausgezeichnete Kombination beständig in die Nähe des feindlichen Goals. Die Backs der Grasshopper, namentlich Dietiker, spielten mit grosser Ruhe und Sicherheit und hielten lange Zeit den Anstürmern erfolgreich stand. Doch bei einem erneuten kräftigen Vorstoss konnten sie nicht hindern, dass Kratz einen schönen Ball einsandte. Die Rushes, die der rechte Flügel der Grasshopper, Rüegg. öfters unternahm, scheiterten stets an dem famosen Spiel der Zürcher Verteidigung, namentlich Schneebeli's und Müller's. Im Centre war als Half Huber, der zwar hie und da etwas unsicher war, aber mit aller Macht vorwärts drängte und die Forwards gut mit Bällen versah. Die Forwards des F. C. Zürich zeigten eine prächtige Kombination, zögerten aber vor dem Goal viel zu viel. Kurz vor Time köpfte Widerkehr einen zweiten Ball ein und mit 2:0 für Zürich wurden die Plätze gewechselt.

Nach der Pause liessen beide Parteien im Tempo etwas nach und lange Zeit wogte das Spiel ohne weiteres Resultat hin und her. Ein drittes Goal wurde noch von Zürich erzielt, dem dann Benelli bald auch eines für seinen Club folgen liess. Mit 3:1 blieb Zürich Sieger.

Wir erwähnen Möller, Schneebeli, Ott, Widerkehr und Rheinhold auf Seite Zürichs und Dietiker, Höhr, Schellenberg, Ruegg und Benelli auf Seite der Grasshopper.

F. C. Neuchâtel versus F. C. Basel.

Neuchâtel gew. 3:0 Goals.

Sonntag den 25. Februar, nachmittags 2½ Uhr, fand auf dem Landhof ein sehr interessantes Match zwischen dem F. C. Neuchâtel und dem F. C. Basel statt. Das Spiel war höchst lebhaft, und fesselte die ganze Aufmerksamkeit der Zuschauer. Die Neuchâteler Spieler zeichneten sich namentlich durch die grossartige Schnelligkeit und Wucht ihrer Rushes aus, die Halfbacks sind unmittelbar hinter den Forwards, und unterstützen die letztern auf das Beste. Kein Wunder, dass sie drei Goals erzielen konnten, und zwar gleich in der ersten Hälfte des Spiels. Nach Halftime waren die Rushes der Neuchâteler erfolglos und die Mannschaft des F. C. Basel bedrängte das Goal des F. C. Neuchâtel auf eine für denselben sehr gefährliche Art und Weise, aber alle ihre Bemühungen, zu egalisieren, scheiterten an dem grossartigen Spiel des Goalkeepers, des Centrehalfs und der beiden Backs.

Ausgezeichnet haben sich von den Spielern des F. C. Neuchâtel Leo und Charles Billeter, Crampton und Borel.

Auf Seiten des F. C. Basel nennen wir Schiess, Jean Billeter, Schorpp und Schneider II; Fürstenberger und Fingerlin waren indisponiert.

Team des F. C. Neuchâtel:

Borel
Stael Morel
Otto Billeter Crampton Piguet
Salvadé Remy Leo Billeter Ch. Billeter Artigue

Team des F. C. Basel:

Fingerlin
Schneider II Fürstenberger (cap.)
Racle Schorpp Zutt
Pfeiffer Hug Schiess Jean Billeter Schneider I.

Referee: Herr J. Dewick, vom F. C. Old Boys Basel.

Grasshopper F. C. versus V. F. C. St. Gallen.

Cup-Serie A.

St. Gallen erschien nicht und wurden daher die 2 Punkte den Grasshoppern zugeschrieben.

Anglo-American F. C. versus Old Boys Basel.

Cup-Serie A.

Auch dieses Match wurde nicht gespielt, da die Engländer die Reise nach Basel infolge Erkrankung mehrerer Mitglieder nicht antraten. Old Boys haben demnach die zwei Punkte zugesprochen erhalten.

F. C. Zürich versus F. C. Bern.

F. C. Zürich gewinnt mit 2:0 Goals.

Letzten Sonntag Nachmittag trafen sich die I. Teams des F. C. Bern und des F. C. Zürich im Retour-Match auf der „Hardau", dem Platze des F. C. Zürich. Ein prächtiges, warmes Frühlingswetter machte das Spiel, dem eine ansehnliche Zuschauermenge beiwohnte, zu einem recht angenehmen. Ca. 3 Uhr gab der Schiedsrichter, Herr Engelke vom Anglo-American F. C. das Zeichen zum Beginn. Zürich hatte kick-off und kam sofort vor das gegnerische Goal, wo Kram schon nach 5 Minuten einen unhaltbaren Ball einsandte. Die Berner waren den Zürchern an Kraft und Ausdauer bei weitem überlegen; das wussten die letztern und suchten daher, sich gerade anfangs vermöge ihrer etwas grössern Behendigkeit einen Erfolg zu sichern. Auch im ersten Match in Bern hatte Zürich seine sämtlichen 3 Goals in den ersten 10 Minuten gemacht und nachher nichts mehr. Mit aller Macht drängten daher die Zürcher Forwards und Halfs, sobald der Ball wieder ins Spiel gesetzt war und schon nach kaum weitern 5 Minuten flog der Ball, von Stiefel schön getreten, zum zweiten Mal durch die Pfosten der Berner. Doch nun waren die Kräfte der Zürcher so ziemlich erschöpft, wenigstens für kurze Zeit. Die Berner unternahmen nun ihrerseits öfters Angriffe, doch fehlte es bei den Forwards an richtiger Kombination und sicherem Goalshooten. Mit 2:0 zu Gunsten Zürichs wurden die Plätze gewechselt. Nach der Pause wurde das Spiel mit gleicher Lebhaftigkeit fortgesetzt. Die Berner Verteidigung mit Bauer, Kehrli und Klein arbeitete gut und liess alle Angriffe der Zürcher scheitern. Unter diesen war es namentlich Kram, der ihnen viel zu arbeiten gab und durch seine Trics den Zuschauern oft recht belustigende Scenen verschaffte. Bis zum Schlusse wogte das Spiel ohne ein weiteres Resultat hin und her und mit 2:0 endigte das Match mit einem Siege des F. C. Zürich. Wir erwähnen auf Seite des F. C. Bern ihres guten Spieles wegen: Bauer, Kehrli, Häberli. Auf Seite des F. C. Zürich zeichneten sich aus: Kram, Escher, Keller, Wettstein und Meyer.

Die Mannschaften waren folgende:

F. C. Zürich:

Machwürth
Wettstein Meyer
Keller J. Escher Wrubel
Stiefel Oehninger Enderli Weilenmann Kram

F. C. Bern:

Rod Müller Schaffroth Schärer König
Kolp Häberli Christen
Kehrli Bauer
Klein.

F. C. Winterthur versus F. C. Fortuna Zürich.

(Cup-Match, Serie B)

F. C. Winterthur gewinnt mit 3:1 Goals.

Letzten Sonntag fand in Winterthur obiger Match statt: Eine grosse Zuschauermenge folgte dem Spiel mit vielem Interesse. Etwas vor 3 Uhr gab die Referee, Herr Siegmund vom F. C. Zürich, das Zeicheu zum Beginn. Der Kampf wogte lange Zeit hin und her, ohne dass ein Erfolg erzielt wurde, da auf beiden Seiten die Verteidigung eine ausgezeichnete war. Kurz vor Half-time gelang es endlich Bustamante, für Winterthur zu scoren.

Nach Half-time strengten sich die Zürcher vergeblich an, um auszugleichen, da ihre Forwards sehr scharf markiert wurden. Bei einem raschen Vorstoss Winterthurs erringt Wise ein zweites Goal für seinen Club. Endlich hat auch Fortuna einen Erfolg zu verzeichnen; Cali sendet den Ball fast von der Out-Line aus ins feindliche Goal. Die Spieler Fortunas lassen gegen das Ende des Matchs etwas nach, so dass es den Winterthurern noch einmal gelingt zu scoren. Der Sieg blieb damit auf Seite des F. C. Winterthur mit 3:1 Goals.

Die Aufstellung der Teams war folgende:

F. C. Winterthur:

Cederna
Rossi Loos
Duvoisin Haltiner Diener
Landry Bustamante Wise Weingart Laurent

F. C. Fortuna:

Hohmann Hinnen Siegel Sauter I. Capt. Albrecht
Sauter II Schweizer Stelzer
Cali Rathgeb
Uster Sch.

F. C. Kleinbasel versus F. C. Fortuna Basel.

Fortuna gew. mit 1:0

Sonntag, den 18 ds. fand auf der Schützenmatte in Basel der Return-Match zwischen den Football-Clubs Kleinbasel und Fortuna statt. Um 3 Uhr gab die Referee das Zeichen zum Beginn. Kleinbasel hatte Kick-off und versuchte sofort den Ball vor das feindliche Goal zu bringen, wurde aber von den guten Verteidigern der Fortuna daran verhindert. Beide Parteien waren ungefähr gleich stark; man war deshalb allgemein auf das Endresultat gespannt. Kleinbasel wehrte sich tapfer, trotzdem gelang es nach halbstündigem Spiel, als die Forwards der Fortuna auf's Neue das feindliche Goal bestürmten, O. Gschwind ein Goal für Fortuna zu erzielen. Nach Half-time machte Kleinbasel noch mehrere schöne Vorstösse; Fortuna bedrängte fast beständig das feindliche Goal, ohne dass es einer Partei gelang einen weitern Punkt zu erzielen. Fortuna gewann somit mit 1:0.

Im ersten Match, das auf dem Kleinbasler Spielplatz ausgefochten wurde, hatte Fortuna mit 2:0 gewonnen.

Gut gespielt haben für Kleinbasel: Laubi, Hofer, Bienz, Ziegler & Gysin.

Für Fortuna: Keller, Gschwind, Hohler, Künzli I und Künzli II.

Aufstellung der Teams,

Kleinbasel:

Gysin
Bienz Vogt
Sevin Hofer Hirt
Laubi Schönberg Ziegler I. capt. Widmer Feeser

Fortuna:

Hohler I. capt., Kull Künzli I, Gschwind, Künzli II
Ottiker Gasquet I Krebs
Keller Gasquet II
Heckendorn.

F. C. Zürich III versus F. C. Erika I.

1:1

Das Match fand vergangenen Sonntag Vormittag auf der Allmend in Zürich statt und gestaltete sich besonders vor Half-time zu einem sehr lebhaften Wettspiel, da Erika mit einigen sehr guten Einzelkräften, wie die HHr. Ott vom I. Team Grashoppers, Jucker (Winterthur), Riva vom F. C. Concordia spielten. Die oftmals heftigen Angriffe der Forward-Linie Erikas wurden aber von Zürichs Verteidigung immer gut zurückgewiesen, und es gelang sogar durch deren kräftige Unterstützung Lombardi vom F. C Z. kurz vor Half-time zu scoren.

Bei Half-time waren also die Zürcher noch Sieger mit 1:0, doch bald nachher gelang es Ott aus einem Gedränge heraus für seinen Club das egalisierende Goal zu treten. Hierauf ermannten sich zwar die etwas erschlafften Spieler des F. C. Z., doch gelang es ihnen nicht einen weitern Erfolg zu erzielen.

Bald darauf wurde Time gepfiffen und es endigte also das Match unentschieden mit 1:1 Goal.

Gut spielten für den F. C. Z.: die ganze Verteidigung und Lombardi und für Erika: Jucker, Ott, Riva und Llompart.

Team des F. C. Z.:

Kraske
Keller III Siegmund
Eugster Reichenhardt Schwyn
Lombardi Germann (capt.) Hillburn Scheunig Guggenbühl

Team des F. C. Erika:

Bracono Larter Jucker Ott Rego
Nungowich Llompart (capt.) Pereira
Riva Wächtler
Schöne H.S.

Referee: Hr. George Meyer vom F. C. Z.

F. C. Zürich IV versus F. C. Winterthur III.

F. C. W. gewinnt 3:1 Goal.

Dieses erste Match, mit welchem das IV. Team des F. C. Z. letzten Sonntag debutierte, endigte mit einer Niederlage gegen das III. Team Winterthurs, welches durch einige Leute aus dem II. Team verstärkt war. Trotzdem ist das Resultat ein ganz ordentliches und hoffen wir, dass sich die Mannschaft durch diese erste Niederlage nicht davon abschrecken lasse, mutig weiter zu üben, um später auch Lorbeeren für ihren Club zu erringen.

Das Team des F. C. Zürich, das nur 10 Mann aufwies, war folgendermassen zusammengesetzt:

Wrubel II
Hoigné Kissner
Frey Kram II. Zollinger
Liengme Stapfer Steinacher Kissner II

Referee: Hr. Guggenbühl vom F. C. Stella.

H. S.

Chronik des Fussball-Club Zürich.

Donnerstag den 1. März, Abends 8½ Uhr, **Vorstandssitzung** im Clublokal, Hotel „Centralpost". Der Präsident.

I. Team: Sonntag den 4. März, nachmittags 2½ Uhr auf dem Platze des Grasshopper F. C. im „Hard" Cup-Match Serie A versus Grasshopper F. C.: Machwürth; Wettstein, Meyer; Escher, Dubois, *** Keller, Weilenmann, Enderli, Wiederkehr, Kram.

III. Team: Sonntag den 4. März, vorm. 9½ Uhr, auf der gr. Allmend: Match versus *Stella F. C. I. Team*: Kraske, Siegmund, Keller W. II; Eugster, Reichenhardt, Schwyn; Lombardi, Germann, Hillburn, Scheunig, Guggenbühl.

Motorfahrzeug-Fabrik „Falke“

M.-Gladbach (Rheinpreussen)

liefert in tadelloser Ausführung

Motor-Dreiräder mit Anhängewagen.
Motor-Quadricycles mit Vorspannwagen.
Motorwagen, leicht und schwer, mit Benzin-Motoren von 3, 6, und 12 Pferdekräften, elektrischer Zündung, Luft- und Wasserkühlung.

590

Radfahrer- Diplome, Schach-Diplome, Flobert-Diplome, Schützen-Diplome, Rad-Plakate etc. etc.

fertigt in künstlerischer Ausstattung billigst

Jean Frey, Buchdrucker zur Dianaburg Zürich.

AURORA

Zweiräder!
Jugendräder!
Transportdreiräder!!
Motordreiräder!!

Mit Motoren System de Dion & Bouton.

Jul. Dressler & Co., Breslau.

589

Sport-Postkarten

in verschied. Dessins und Farben.

20 Stück für 1 Mark

von der Expedition von „Sport im Bild“, Berlin W., Kurfürstendamm 239, zu beziehen.

855

In meinem Verlage ist erschienen:

Acht Chrutjokeb-Geschichten

zum Vortragen in lustiger Gesellschaft von Ulrich Farner, Redakteur der „Schweiz. Wochen-Zeitung“

Wird gegen Einsendung von 60 Cts. in 5er-Marken franko versandt von Jean Frey, Verlag, in Zürich.

Carl Moser

Nachfolger von Appenzeller-Moser & Co.

zum Papierhof — St. Gallen — zum Papierhof

LAGER in Grauen (Buchbinder-) Kartons in allen Dimensionen und Stärken — Holz-Kartons, Stroh-(Pack-)Kartons, Weber-Kartons, Press-Kartons, Jacquard-Kartons, Stick-Kartons, Kopier-Kartons, Weiss und farbig Papyrolin, Bindfaden, WEBERSCHNÜRE, Pack-Schnüre, Pack-Seile

Best sortiertes Fabriklager in: Packpapieren in Rollen und Formaten, Post-, Schreib- und Druckpapieren, Farbigen Seiden- und Umschlagpapieren, Glacépapieren, Farbigen u. weissen Kartons, Zeichnen-, Paus- u. Stüpfelpapieren, Stecknadeln und seidenen Ausrüstbändern sowie in allen Specialitäten für die Stickerei-Industrie, Kopierbücher, Brief- und Kanzlei-Couverts

Wasserdichte Stoffe: Patent-Packing, Oilcloth-Oillinen-Feltcloth, Wachspapiere, Leinwand-Papiere, Packtuch (Hessians) in besten englischen Fabrikaten

General-Agentur mit Inkasso-Bevollmächtigung für die ganze Schweiz der Tit. Bandfabrik Blaubeuren. für Rosa leinen und Baumwoll. **Harlem** (Incarnatbänder)

Papierhandlung en gros

Wer's kauft, kauft's wieder!

Velodin

Qual. 1 Stern, anerkannt bestes Nähmaschinenöl;
„ 2 Stern, unübertreffliches Brennöl;
„ 3 Stern, das einzig richtige Veloschmieröl.

6637

Hohe **Provision**

verdienen Reisende und Agenten der Branche durch Vertrieb meines leicht verkäuflichen und leicht mitzuführenden Patentierten **Fahrrad-Artikels.**

Anfragen mit Referenzen unter F. O. A. 447 an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M.

30L

Der beste Radreifen ist der

6390

Continental-Pneumatic.

Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.
Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich**

„Crescent“

Grösste **Fahrradwerke der Welt.**

Verkauft wurden 1895: 57,000 Crescents
1896: 70,000 „
7549 Za1799g 1897: 83,000 „
1898: 100,000 „

Das billigste Rad weil das beste.

Generalagentur für die Schweiz:
W. Glitsch, Ingenieur, Zürich I, Rennweg 1, I. Etage.

Zur Anfertigung von

Plakaten für jeden Bedarf

empfiehlt sich

Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik. ● **5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.**

Generalvertretung für die Schweiz: **Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.**

Zürich I. Ecke Brunngasse 18, Predigerplatz und Weinfelden (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur bester Marken: Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm etc.

Lernunterricht, Reparaturen. — Allerorts Vertreter gesucht. — Wo nicht vertreten, liefere direkt.

740

Vertreter in: Zürich: J. Irminger, Quellenstr.; **St. Gallen: E. A. Mäder**, Velohandlg.; **Bischofzell: Ferd. Knup**, Velohandlg.; **Burgdorf: Chr. Guggisberg**, Velohdlg.; **Aarburg: G. Zink & Binkert**, Velohdlg.; **Luzern: M. Meier**, Velohdlg., Löwenstr.; **Winterthur: J. Denzler**, Velohdlg.; **Basel: F. Burgweger**, Velohdlg., Klarastrasse 46; **Reinach: R. Ruppert-Hunziker**, Velohdlg.; **Oftringen-Zofingen: G. Zimmerli**, Velohdl.; **Oberriet** (Rheintal): **Z. Zach**, zum Kreuz; **Buchs** (St. Gallen): **J. Reich**, Velohdl.; **Chur: G. Zschaler**, Velohdlg.; **Ilanz: J. Etter**, Uhrmacher; **Unterterzen** (St. Gallen): **Fried. Gäzi**, Velohdlg.; **St. Johann** (Toggenburg): **J. Klaus**, Velohlg.; **Amrisweil: Keller-Lötscher**, Velohdlg.; **Rorschach: L. Eisenmann**, Velohdlg.; **Rheineck: Jak. Bänziger**; **Baden: Weibel & Brisacher**, Velohdlg.; **Vevey: Bugnon & Zaborowsky**; **Madretsch: F. Dübendorf**; **Rapperswil: E. Pfenniger**; **Wetzikon** (Zürich): **W. Vollenweider.**

Druck und Verlag von JEAN FREY, Druckerei Merkur, Dianastr. 5 und 7 Zürich.